

ojo



Quelle: youtube / Beautyliciousworld

Hauszeitung der Johann - Jobst Wagnerschen Stiftung
Von Bewohner(innen) für Bewohner(innen)

Liebe Bewohner und liebe Bewohnerinnen

Es ist wieder soweit mit unserer neuen Ausgabe vom Jojo. Auch diesmal ist sie wieder vollgepackt mit schönen Artikeln.

Den Start macht unser „Nachbarschaftsfest“ mit leckerem Essen und süßen Versuchungen.

Was kann es dann noch Schöneres geben als mit „Sport ist ihr Hobby“ unsere Sport Saison einzuläuten, an unseren Sportgeräten bei den Hochbeeten, mit unserem Drill Sergeant Torge Wittke :)

Und wenn wir schon bei den Beeten sind, dann können wir auch gleich unsere Hochbeete wieder schön machen. So geschehen am 16. April. Wir widmen der Pflanzaktion einen Artikel.

Dann berichten wir über „2 Jahre Jojo“. Wie doch die Zeit vergeht. Hier gibt es für euch einen kleinen Rückblick über unsere Arbeit. Aber auch bei unserer „Plauderstunde“ hat sich was getan.

Wem das noch nicht wild genug war, der kommt bei unserem Artikel „Schüttel ´, dein Haar für mich“ auf seine Kosten oder bei unserem Report darüber, als das Fernsehteam von RTL – Nord hier vor Ort war.

Nach 10 Jahren Ehrenamts-Zeit sagt uns Herr Fahlbusch „Auf Wiedersehen“ und gibt uns Einblicke über seine Zeit mit uns.

Und etwas Schönes und Neues hat sich bei uns getan. Da ist einmal die „Stuckmann-Stiftung“, die Frauen in schwierigen Situationen unterstützt, und „Wageners Bistro“. Das Bistro geht am 28.06. an den Start.

Zu guter Letzt wird unser Auge trainiert. Zu gewinnen gibt es auch wieder was. Die Veranstaltungshinweise auf der letzten Seite runden unsere Berichterstattung ab.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen. Habt ihr Anregungen oder Wünsche? Dann schreibt uns doch eine Nachricht. Unseren Briefkasten findet Ihr bei Haus 1.

Johann Jobst Wagenersche Stiftung, Theodor-Krüger-Straße 3, 30167 Hannover.
Website: <https://www.wagenersche-stiftung.de/> E-Mail der Redaktion: jojoredaktionsmailbox@gmail.com
An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Hans-Dieter Duszczak, Nicola Dieckmann, Reinhold Fahlbusch, Martin Grzesik, Swetlana Klassen, Melanie Schlöndorf, Stefan Steckel, Julia Volmer.

Unser Nachbarschaftsfest am 24. Mai

Bei warmem und sonnigem Wetter haben wir uns im Gartenhof der Stiftung zum Nachbarschaftsfest 2019 zusammengefunden.

Von 12 bis 15 Uhr genossen wir die gemeinsame Zeit, saßen zusammen, haben uns über viele interessante Themen unterhalten und ließen es uns gut gehen.

Es gab Kuchen, den Bewohner und Mitarbeiter in Eigenarbeit gebacken haben. Die Mitglieder der Obdachlosenhilfe Hannover waren tatkräftig dabei und haben ein herzhaftes Chili gekocht, einige andere haben leckere Salate für unser Buffet gemacht, und selbstverständlich wurden auch Würstchen gegrillt.

Es gab auch Flohmarktstände, die auf der Wiese aufgebaut waren und wo man nach netten Kleinigkeiten stöbern konnte.

Ein Höhepunkt war das große Wikinger-Schach-Turnier auf der Wiese, an dem sich viele beteiligt haben. Beim Wikingerschach stehen sich zwei Mannschaften gegenüber. Jede hat eine Reihe eckige Holzklötze vor sich stehen, und man wirft abwechselnd mit runden Holzklötzen auf die eckigen Klötze der anderen Mannschaft. Die Gruppe, die zuerst alle Gegner-Klötze umgeworfen hat, darf den Holzkönig, der in der Mitte steht, umwerfen und hat gewonnen.

Natürlich hat die JoJo-Redaktion die Gelegenheit genutzt, auf den zweiten Geburtstag unserer Stiftungszeitung aufmerksam zu machen: Der Kuchen am Kuchenstand trug Geburtstagskerzen und von allen bisher erschienenen Ausgaben hatten wir Exemplare dabei, damit man noch mal anschauen konnte, was wir in den vergangenen zwei Jahren so alles in unserer Zeitung geschrieben haben.

Zum Schluss gab es ein gemeinsames Aufräumen, und ruck-zuck waren alle Stände abgebaut und die Pavillons, Tische und Bänke wieder im Keller verstaut, das Geschirr abgewaschen und so weiter. Wie es so schön heißt: Viele Hände schaffen ein schnelles Ende.



Die Sport-im-Hof-Saison 2019 wurde eröffnet

Am 16. April um 17 Uhr war die Winterpause vorbei. Torge Wittke war wieder da. Der Sportwissenschaftler wird von jetzt ab wieder jede Woche dienstags Euer Training in unserem Bewegungspark begleiten.

Natürlich wollte ich das Auftakt-Training anschauen und für JoJo darüber berichten. Als ich in den Hof kam, trainierten schon fünf Bewohner, unter Anderem Herr Duszczak.



Dieter Duszczak auf der Beinpresse. Torge gibt Tipps

Aber beim Zuschauen blieb es nicht. Kurzerhand wurde ich von Torge überredet, einen Durchlauf durch die Reihe der Geräte zu starten. Da gab es keine Ausreden.

Zuerst ging es auf die Beinpresse. Hände an die Griffe, Füße auf die Pedale und dann rudern. Gaaaanz langsam, 15-mal. Puh. Anschließend auf die Kraftstation. Auf den Sitz setzen, Füße weg vom Boden, mit den Händen nach oben ziehen. Aua. Danach auf den Crosstrainer. Jetzt wird einem schon recht warm. Danach erst mal hinsetzen. Aber: Es ist kein Ruhesessel, sondern ein Trainingsgerät. Vor dem Sessel sind Pedale montiert. Also ein bisschen Fahrradfahren. Das geht angenehm leicht. Danach noch die Handkurbelgeräte und von dort auf den Airwalker. Festhalten, Beine pendeln lassen. Zum Abschluss versuchen wir uns auf der Schwebeplatte zu entspannen. Es dauert eine Weile, bis ich verstehe, wie es funktioniert. Gut, dass an den Seiten Haltestangen sind. Da sollte man sich unbedingt festhalten. Oder doch wenigstens die Hände griffbereit darüber halten.



Unser Bewegungsparkours: Beinpresse, Kraftstation, Crosstrainer, Sitzfahrrad, Handkurbeltrainer, Airwalker und Schwebeplatte.

Ich habe nicht auf Torges Mahnungen gehört und es vielleicht ein bisschen übertrieben. Am nächsten Tag hatte ich einen kleinen Muskelkater. Aber auf jeden Fall war ich happy, dass ich etwas gesunde Bewegung hatte. Nächstes Mal werde ich auf Torge hören und es ein bisschen ruhiger angehen lassen.

Und wenn auch Ihr von Euren Erfahrungen an den Trainingsgeräten berichten möchtet, schreibt gerne an die JoJo-Redaktion, unser Briefkasten ist am Haus 1. Oder auch per email: jojoredaktionsmailbox@gmail.com

Die Pflanzsaison am Hochbeet wurde eröffnet

Am 06. April gegen 11 Uhr trafen sich Bewohner, die sich für eine Parzelle im Hochbeet angemeldet hatten. Gemeinsam ging man mit Harke und Schaufel zu Werke.



Mit viel Geduld und Liebe wurden Setzlinge eingepflanzt, die zum Teil vorher auf dem Fensterbrett herangezogen wurden.

Dabei gab es eine beachtliche Vielfalt von Gemüse und Kräutern:



Petersilie, Buschbohnen in gelb und grün, Bodendecker-Tomaten, Baumtomaten, Salatgurke, Erdbeeren, verschiedene Sorten Minze, Salbei, Zitronenmelisse, Rosmarin, Oregano, Thymian, Schnittlauch, Zitronenverbene, Orangen- und Mandarinenminze, ja, sogar Kartoffeln sind dieses Jahr im Hochbeet vertreten.



Im letzten Jahr haben einige Hochbeet-Teilnehmer die Beobachtung gemacht, dass das eine oder andere Pflänzchen plötzlich von den Kaninchen weggeknabbert war, die bei uns im Hof herumtoben.

Vorsichtshalber haben einige Hochbeet-Gärtner sich zusammengetan und ihre Beete geschützt: Dort, wo die Hochbeete an den Wildblumenhügel angrenzen, wurden Pflöcke eingesetzt und ein kleiner Schutzzaun aus Kaninchendraht gespannt.



Nachdem die Arbeit getan war, wurde der Grill aus dem Keller geholt und das angenehme Wetter bis in die Abendstunden für eine kleine Grillparty genutzt.

Wir von der JoJo-Redaktion wünschen allen Gärtnern gutes Gelingen und reiche Ernte.



Unsere Zeitung wird zwei Jahre alt

Im Mai 2017 erschien die erste Ausgabe der Hauszeitung unserer Stiftung.

Mit drei Bewohner/innen und drei Personen aus dem ehrenamtlichen Bereich starteten wir Mitte Februar mit der Redaktionsarbeit. Aktuelles aus der Stiftung und verschiedene Mitmach-Aufrufe prägten den Inhalt. Unter Anderem wurden alle Bewohner eingeladen, Vorschläge zu machen, wie ihre Zeitung heißen soll, denn ein Name war uns noch nicht eingefallen.

Und pünktlich zur zweiten Ausgabe war ein Name gefunden: JoJo. Klingt wie Spielzeug, ist aber auch eine Abkürzung für Johann-Jobst, die Vornamen des Stifters. Schnell war ein passendes Logo kreiert, das seitdem unsere Titelseite ziert.



Heute lest Ihr bereits Ausgabe 9, aus unserer Sicht ein echter Grund zum Freuen 😊 😊 😊 und um eine kleine Rückschau zu halten.

Wir haben über viele Themen aus dem Stiftungsleben, der Gruppenarbeit und zu Hobbys berichtet, die *wir* interessant fanden, wie zum Beispiel: Interviews mit Bewohnern, mit Vorständen und Sozialarbeit, Berichte über Veranstaltungen, Ernstes und Heiteres, Kulinarisches und Kreatives und vieles mehr.

Besonders freuen wir uns über jede einzelne Anregung von Euch, die wir zu einem spannenden Artikel verarbeiten können. Denn nur so können wir unserem Motto gerecht werden:

Von Bewohner(innen) für Bewohner(innen)

Darum freuen wir uns auch weiterhin, wenn Ihr unseren Briefkasten am Haus 1 reichlich füllt mit Anregungen, Kritik und gerne auch Rückmeldungen, welche Artikel Euch besonders gefallen haben und worüber wir vielleicht mehr berichten sollen.

Und wer neugierig ist, wie unsere Redaktion so funktioniert, ist herzlich eingeladen, spontan bei uns vorbei zu schauen. Wir treffen uns alle zwei Wochen dienstags, und die genauen Termine sind in der Sozialstation ausgehängt.

Ein ganz besonderer Termin war am 24.05.2019: Da haben wir auf dem Nachbarschaftsfest mit Euch den JoJo-Geburtstagskuchen angeschnitten.

Die Eröffnung der Plauderstunde

Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir uns vom Nachbarschaftstreff umbenennen und was wir verändern können. Ein neuer Name war dann kurz darauf gefunden. Die Plauderstunde. Wenn wir schon einen neuen Namen haben, dann muss auch eine Eröffnungsfeier her.

Am Mittwoch den 10.4.2019 war es dann so weit. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Einkaufen, Tische decken und vor allem den Teig für leckere Waffel ansetzten, auch wenn der nicht so ganz wollte wie ich 😊. Dazu gab es leckere frische Erdbeeren und natürlich durfte die Sahne nicht fehlen.



Quelle: www.gusto.at/

In einer gemütlichen Runde mit 8 Besuchern war die Eröffnung für Dieter und mich ein voller Erfolg. Lecker essen und anregende Gespräche. Was will man mehr!?

Wir haben uns überlegt, dass wir immer mal wieder etwas Besonderes für euch machen z. B. Grillen, Spieleabend oder ein leckeres Abendbrot.

Die aktuellen Termine stehen auf dem Aushang in den Häusern am Brett.

Bei besonderen Terminen, für die wir etwas vorbereiten möchten, benötigen wir zur Planung die Personenzahl.



Deshalb möchten wir euch bitten, dass Ihr euch bei diesen Terminen vorher anmeldet. Das steht dann auch noch mal auf dem Aushang. Was an diesen besonderen Terminen gemacht wird, wird nicht verraten. Lasst euch überraschen und kommt bei schönem Wetter unter den Walnussbaum und bei schlechtem Wetter in Haus 6 in den Gemeinschaftsraum. Ein Aufsteller vor Haus 6 wird euch dann den Weg zeigen.

Wir freuen uns auf euch :)

Am 20. Mai waren die Barber Angels in der Stiftung

Montags haben Friseure geschlossen. Und nutzen den Tag für alles Mögliche: Erholung, Hobby, Einkaufen, Papierkram erledigen, das Ladengeschäft aufräumen und so weiter.

Und dann gibt es noch etwas, das Friseure montags tun können: Sich ehrenamtlich betätigen. So tun es die „Barber Angels“. Das ist eine muntere Gruppe engagierter Friseure, die sich zusammengeschlossen hat, um Menschen mit geringem Einkommen und Obdachlosen einen kostenlosen Haarschnitt anzubieten. Man erkennt sie an ihrer Vereinskleidung: Schwarze Hosen, Schwarze Lederwesten. Auf der Weste hat jedes Mitglied das Vereinslogo und seinen Spitznamen, mit dem es angesprochen werden möchte.



Das Logo der Barber Angels Brotherhood

Zuerst denkt man: Oh, ein Motorradclub. Was machen die hier und wo sind die Bikes? Dann sieht man das mobile Friseurzelt mit dem großen Logo und die Neugier ist geweckt. Schnell ist man im Gespräch und sitzt auf dem Frisierstuhl.

Alle drei Monate stehen sie in Hannover auf dem Andreas-Hermes-Platz hinter dem Veranstaltungszentrum „Pavillon“. Bei dem große Brunnen. Und am 20. Mai waren sie in der Wagenerschen Stiftung. Mit von der Partie war die Fotografin Petra Reichelt-Seelig, die das Ereignis mit wunderbaren Fotos dokumentiert hat. JoJo sagt danke, dass wir die Bilder verwenden dürfen. Wer jetzt neugierig geworden ist: Noch mehr Fotos gibt es bei Facebook auf der Seite der Wagenerschen Stiftung und natürlich auch auf der Seite „Barber Angels Brotherhood“.



Abends sprach die JoJo-Redaktion mit den Angels „Kalinka“ und „Buddy“. Sie waren zufrieden mit der Besucherzahl, hätten aber locker noch mehr frisieren können. Wir erfuhren, dass die Organisation vor ca. 3 Jahren gegründet wurde. Inzwischen gibt es 300 Mitglieder in Deutschland, Niederlande, Österreich, Schweiz und auf Mallorca. 14 davon sind in Hannover aktiv. Diese fabelhafte Truppe hat in Frankreich sogar schon einen hohen Orden bekommen, den Preis für Menschlichkeit. Das ist vergleichbar mit dem Bundesverdienstkreuz in Deutschland.

Wir freuen uns auf den 19. August, da kommen die schwarzgekleideten Engel wieder in die Stiftung und machen uns die Haare schön.

RTL berichtet über die Stiftung



Ein Filmteam von RTL Nord, dem Magazin im Vorabendprogramm des RTL-Fernsehens, war in der Stiftung. Für das Lokalprogramm wurde eine Dokumentation über die Stiftung gedreht.

So gegen 10 Uhr begannen die Dreharbeiten. Zuerst wurde unser Mitbewohner Hans-Dieter Duszczak in den Fokus genommen. Es gab ein Interview und Filmaufnahmen am Hochbeet.

Im Laufe des Tages folgten weitere Interviews mit den Vorstehern, den Sozialstationsmitarbeitern, Herrn Honsbrock und einigen Bewohnern.

Man sieht, wie ein Betreuungsgespräch zwischen Sozialarbeit und Bewohner stattfindet und einige Aktivitäten und Gruppen wurden gefilmt.

So war das Sportprogramm mit Torge Wittke auch auf dem Drehplan und es fand an diesem Montag ein Sondertrainingstermin statt. Weil es leider regnete tobten sich die Teilnehmer im Gruppenraum aus: Sitzsport für Muskeln und Gelenke mit viel Potential zum Lachen.

Zur Erholung folgte eine Partie Uno in geselliger Runde und ein Hinweis auf die Plauderstunde, die mittwochs stattfindet.

Um 17 Uhr dann der Schwenk ins Kulinarische, um die verbrauchten Kalorien wieder aufzufüllen: Das Filmteam besuchte die Kochgruppe und war ganz erstaunt, dass es an diesem Tag frischen Spargel gab. Die einfache Erklärung: Den hatte die Gruppe günstig „geschossen“.

Und zu guter Letzt wurde noch ein Filmschnipsel der JoJo-Redaktion gewidmet.

Es war ein langer Tag für alle Beteiligten. Aber ein guter Tag.



Der Sendetermin für diesen Beitrag auf RTL-Nord war am 29. Mai um 18 Uhr.

Wer es verpasst hat oder noch einmal anschauen möchte, der kann in der Sozialstation Nachfragen. Die Verwaltung hat einen Videomitschnitt. Oder sendet eine Mail an: jojoredaktionsmailbox@gmail.com . Wir schicken dann gerne einen Link zu.

„Der Mohr hat seine Arbeit getan, der Mohr kann gehen“

(Schiller: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“, 3. Aufzug, Szene 4)



Im Jahr 2009 stürzte strafwürdiges Verhalten eines Vorstehers diese Stiftung in eine schwere finanzielle, rechtliche, organisatorische und inhaltliche Krise.

Durch Gründung und Leitung der fairKauf Genossenschaft war ich „angenehm aufgefallen“. Ich wurde von der Politik gebeten, mich der Stiftung anzunehmen und sie wieder in sichere Bahnen zu lenken.

Diesen Auftrag gebe ich jetzt zurück, die Arbeit ist getan. Mit Ausnahme der Gebäude, einiger Mauern, Kanälen und Bäumen ist nichts mehr so, wie es einmal war. Und getreu dem Spruch des Dichters Friedrich Schiller kann ich jetzt gehen – gerne und ungerne.

Gerne gehe ich, weil ich die Stiftung gut aufgestellt in beste Hände geben kann. Die Stiftungsleitung und –Verwaltung, die Sozialarbeit und die Haustechnik sind in Händen von Frauen und Männern, die nicht nur fachlich dafür hervorragend geeignet sind. Sie brennen auch für die Stiftung, deren Aufgaben und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Gleiches gilt für die Frauen und Männer, die ehrenamtlich wichtige Aufgaben übernommen haben. Wir müssen allen dankbar sein, dass Herz und Verstand ihr Handeln lenken.

Es war ein gehöriges Stück Arbeit, das hinter uns liegt. Das konnte nicht einer alleine bewältigen. Es ging nicht ohne die Unterstützung durch die Architekten Anna Atafizadeh und Olaf Schröder, die Wirtschaftsprüferkanzlei Bartsch, das Anwaltsbüro von Knobelsdorff, das Ingenieurbüro Hufnagel, der Mannschaft der Stiftung, den Rückenwind aus der Stadtpolitik und –Verwaltung und der ständigen kritischen Begleitung durch das Kuratorium.

Die Leistung aller Genannten und Ungenannten, besonders der Handwerksbetriebe, hat dazu geführt, dass die Johann Jobst Wagensche Stiftung nicht nur baulich, rechtlich, organisatorisch, finanziell und inhaltlich auf festem Boden steht. Sie ist zukunftsicher positioniert und inzwischen bundesweit als Muster in mehrfacher Hinsicht bekannt und anerkannt worden. So sehr ich als Fachmann die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank kritisch sehe, war sie doch eine Voraussetzung dafür, dass wir mit einem Kredit von fast 1,6 Millionen Euro ein Bauvolumen von 2,6 Mio. Euro finanzieren konnten, ohne die Stiftung finanziell zu überfordern.

Dabei haben wir das letzte Grundstück verkauft, das der Stifter Johann Jobst Wagener ca. um 1750 außerhalb Hannovers anschaffte und die Tilgung dieses großen Kredits wird möglich, weil sich 5 erstrangige hannoversche Unternehmen verantwortlich zeigten und uns für die Werbeflächen Geld geben. Auch Ihnen danke ich und es macht es mir leichter, in der Gewissheit geordneter finanzieller Verhältnisse die Stiftung verlassen zu können.

Aber ich gehe nicht nur leichten Herzens. Dass was ich an Lebens- und Berufserfahrung sammeln durfte wollte ich, so meine Lebensplanung, ehrenamtlich im Ruhestand dort einsetzen, wo es gebraucht würde. Ich habe darum eine Reihe Ehrenämter. Aber in den meisten Fällen berühren die Aufgaben nur den Verstand. Bei der Johann Jobst Wagenschen Stiftung ist mehr dabei. Das Vorsteheramt war/ist mir das liebste meiner Ehrenämter. Ich sehe immer, für wen ich es tue. Es ist zwar die Arbeit eines Managers, des Organisators, des Finanzmenschen. Aber bei keiner meiner Aufgaben stehen so die Menschen im Mittelpunkt wie hier.

„Mich dauert das Los der Armen“ schrieb der Stifter, Johann Jobst Wagener, im Jahr 1784 in sein Testament. Das hat ihn angetrieben, sein „Kapital und die Zinsen auf ewiglich“ den „Armen, Kranken, Rathlosen und Nothleidenden“ zu widmen. Was das bedeutet, müssen wir immer neu überlegen. Und das haben wir getan. Ich sehe mich in seiner Tradition, wie auch viele meiner Vorgänger als Vorsteher. Heute muss – anders als damals- niemand mehr verhungern, wenn das Geld knapp ist oder man alleine steht. Es ist heute mehr die seelische als die leibliche Not.

Wohnen ist ein Menschenrecht. Das haben wir in unserem Eingang an die Wand geschrieben. Das an dieser Stelle zu sagen war mir wichtig. Wirtschaftliche, gesundheitliche oder soziale Armut führen dazu, dass Menschen ihre Wohnung verlieren. Da kann, in begrenzten Maße, die Stiftung mit einer Wohnung helfen. Aber das reicht nicht aus. Wohnungs- oder Obdachlosigkeit verändern die Menschen. Sie entfernen sich immer mehr von dem, was in unserer Gesellschaft als „üblich“ angesehen wird. Das haben wir erkannt und die Sozialarbeit zu einer Leistung der Stiftung gemacht, die man in Anspruch nehmen kann – aber nicht muss.

Rückblickend empfinde ich die Einführung der Sozialarbeit als größere Leistung im Vergleich zu den großen Baumaßnahmen, die das Stiftungsleben lange Zeit prägten. Die Arbeit für die Menschen ist wichtiger als die Arbeit am Bau. Der Arbeit für die Menschen ist nichts vorzuziehen.

Wer in den Wohnungen der Johann Jobst Wagenschen Stiftung lebt, macht(e) die Erfahrung finanzieller, gesundheitlicher oder sozialer Armut. Ich habe hier Menschen erlebt, die diese überwunden haben, Stärke zurückgewonnen haben, die sie auch Anderen weitergeben. Dieses erleben zu dürfen gehört an die erste Stelle der vielen guten Erfahrungen, die ich als Vorsteher dieser alten Stiftung sammeln durfte.

Ich sage jetzt einfach auf Wiedersehen, zwar nicht mehr als Vorsteher, aber als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Stiftung. Denn diese Stiftung, diese Menschen kann man nicht einfach so verlassen.

In diesem Sinne sage ich: Auf wieder sehen!

-Reinhold Fahlbusch-

Die Stuckmann-Stiftung

Die H & G Stuckmann Stiftung ist eine noch sehr junge Stiftung aus Hannover. Gegründet wurde sie im Jahre 2017 von Hildegard und Gabriele Stuckmann.

Die Beiden können von sich sagen, dass es ihnen gut geht und sie genau aus diesem Grunde Menschen, konkret Frauen, unterstützen möchten, die das nicht von sich behaupten können.

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, alleinstehende Frauen, die über 60 Jahre alt, hilfebedürftig sind und in Hannover wohnen, finanziell zu unterstützen.

Und was in dieser Stelle schon mal wichtig ist: die erste Spende der Stuckmann Stiftung hat eine Mieterin aus unserer Stiftung erhalten.

Wie hilft die Stuckmann-Stiftung?

Die H&G Stuckmann Stiftung stellt Mittel insbesondere dann bereit, wenn...

- Für unvorhergesehene Kosten die regelmäßigen Einkünfte nicht ausreichen
- die Sozialleistungen zu gering sind
- die Miete nicht bezahlt werden kann
- Renovierungsmaßnahmen in der Wohnung unbezahlbar sind
- dringend benötigtes Mobiliar angeschafft werden muss
- besondere Gesundheitsmaßnahmen oder die Beschaffung von Hilfsmitteln aus eigenen Kräften nicht bezahlt werden können
- Teilhabe am kulturellen Leben ohne Hilfe unmöglich ist

Und das kann ich tun, wenn ich Hilfe benötige:

- Ein Brief an die Stuckmann-Stiftung, ein Anruf, eine E-Mail oder ein Fax reichen aus.
- Es gibt schnelle, unbürokratische Entscheidungen, jedoch keinen Rechtsanspruch auf Hilfe.
- Ein persönliches Gespräch ist der Beginn der finanziellen Hilfe.

Sollten Sie sich als Mieterin der Wagenerschen Stiftung nun selber angesprochen fühlen oder jemanden in Ihrem Bekanntenkreis haben, die in einer besonderen Notlage ist und vielleicht für eine Spende der Stuckmann-Stiftung in Frage kommt, dann setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung. Wir stellen den Kontakt her und helfen bei den Formalitäten.

Ihre Sozialarbeit in der Wagenerschen Stiftung

Wageners Bistro

Am Ende des Monats kann es schon mal knapp werden mit dem Geld. Und dann ist die spannende Frage, reicht das Essen bis zum Monatsende.



Die Köche von Wageners Bistro

Ein neues Angebot wird deshalb ab dem 28.06.2019 den Willen des Stiftungsgründers Johann Jobst Wagener erfüllen helfen: **Wageners Bistro** wird jeden letzten Freitag im Monat eine warme Mahlzeit (mit einem kleinen Nachtisch) für den Betrag von 1 € für die MieterInnen der Stiftung zur Verfügung stellen.

Reinhold Fahlbusch, Martin Grzesik und Karen Klar sind die Organisatoren und die Köche von Wageners Bistro. Sie achten darauf, dass stets auch eine vegetarische Alternative angeboten wird.

Am 28.06 ist der erste Bistro-Tag. Es wird eine Lasagne und als vegetarische Variante eine Lasagne mit Pilzen statt Fleisch geben. Außerdem wird eine kleine Nachspeise angeboten.

Die Essensausgabe findet in der Küche Haus 6 (Keller) von 13 – 14 Uhr statt. Sie können das Essen gemeinsam mit anderen im Gemeinschaftsraum zu sich nehmen, oder auch draußen im Park unter der Walnuss, oder aber, Sie bringen eine Tupperdose mit und essen in Ihrer Wohnung.

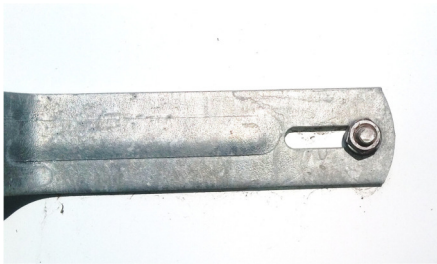
Die Essensausgabe von Wageners Bistro ist für Sie eine kostengünstige Möglichkeit, um am Ende des Monats eine vollwertige und leckere Mahlzeit zu einem günstigen Preis zu bekommen. Auch können Sie hierdurch andere MieterInnen kennen lernen, während Sie das Essen im Gemeinschaftsraum oder unter der Walnuss essen. Wer mittags keine Zeit hat vorbeizuschauen, kann sich seine Portion(en) zurückstellen lassen und abends in der Küche abholen.

Damit wir die Mengen, die wir kochen müssen, gut planen können, bitten wir Sie, sich in die Listen für Wageners Menü einzutragen. Wenn Sie Ihr Essen zurückstellen lassen möchten, schreiben Sie bitte „Zurückstellen“ dazu.

Die Listen werden in jedem Haus ausgehängt, so dass Sie sich dort eintragen können. Sie können sich aber auch telefonisch oder persönlich in der Sozialstation für Wageners Menü anmelden.

Das Team von Wageners Bistro ist gespannt und freut sich auf Sie bei unserem ersten Bistro-Tag am 28. Juni!

Auflösung vom letzten Mal:



Rückseite Schild am
Bewegungspark



Holzbolzen Pumpenhaus
am Teich



Astloch an Pergola am
Bewegungspark

Wir haben eine glückliche Gewinnerin, die alle drei Motive erkannt hat und wünschen viel Freude mit dem Frühstücksgutschein Harry & Sally.

Und hier kommt das Juni-Bilderrätzel:

Wieder haben wir im Bereich unseres Gartenhofes ungewöhnliche Blickwinkel auf ganz gewöhnliche Gegenstände geworfen.

Wir wünschen viel Spaß beim Aufspüren der hier gezeigten Gegenstände.

Bild 1:



Bild 2:



Bild 3:



Auch dieses Mal werden wir unter allen Einsendern der Lösung einen leckeren Gutschein vom Café Safran als Preis verlosen.

Einsendeschluss ist der 15. August 2019.

Veranstaltungshinweise

Montags 17 -19 Uhr: Kochgruppe

Treffpunkt ist Haus 6, der Gemeinschaftsraum. Gemeinsam wird ein leckeres Essen zubereitet und gegessen. Anschließend wird für das nächste Mal verabredet, wer wieder dabei ist und was dann gekocht werden soll. Das Motto lautet: "Saisonal, regional und günstig eingekauft" Inzwischen hat die Kochgruppe viele "Stammgäste". Wer spontan dazu kommen möchte, ist herzlich eingeladen. Wer vorher wissen möchte, was es gibt, fragt einfach eine Woche vorher oder kennt sicherlich jemanden aus dem Kreis der "Stammgäste", den er fragen kann. Und, ganz wichtig für alle, die kein Fleisch essen: Wenn das geplante Gericht Fleisch enthält, wird parallel immer auch eine fleischlose Variante zubereitet. Kosten: 1 € pro Teilnehmer.

Dienstags alle 2-3 Wochen, 15-17 Uhr: Redaktion JoJo

Wer Zeit und Lust hat, spricht einen aus der Redaktion an (auf der ersten Innen-Seite stehen die Namen der regelmäßigen Redaktionsmitglieder) Genaue Termine kennt die Sozialstation.

Mittwochs 11-13 Uhr: Mittagsrunde im Gemeinschaftsraum

Die Sozialarbeit bietet für alle Bewohner einen offenen Treff im Gemeinschaftsraum an.

Jeden 2. Mittwoch 17-19 Uhr: Plauderstunde

Die Termine im Juli sind 04.07. und 18.07. Die weiteren Termine findet Ihr als Aushang in jedem Treppenhaus. Ort: Im Gemeinschaftsraum Haus 6. Wer Zeit und Lust hat, kommt einfach hinzu.

Jeden Dienstag ab 17 Uhr: Sport im Hof

Training an unseren Sportgeräten mit Torge. Die genauen Termine sind auch in den Treppenhäusern ausgehängt.

Mittwochs von 11 bis 12 Uhr Sport im Park

Donnerstags von 17 bis 18 Uhr Sport im Park

Mit Julian und Leif. Diese Veranstaltungen finden bis 22. August statt.

Montag, 19. August 2019: Return of Barber Angels

Die Barber Angels kommen in die Stiftung und bieten kostenlos Haarschnitt und Styling an.

Jeden letzten Freitag des Monats: Wageners Bistro

Erstmals am 28.06. Zwei Gerichte, eins mit, eins ohne Fleisch. In der Küche von Haus 6 kochen Frau Klar, Herr Grzesik und Herr Fahlbusch. Gegessen werden kann im Gruppenraum und bei schönem Wetter auch draußen. Bitte tragt Euch in die Listen ein, die in den Treppenhäusern aushängen, damit die richtige Menge geplant werden kann. Kosten: 1 € pro Portion.

Anzeige

Tel. 0511-131 79 36

Café Safran

Königsworther Str. 39
Hannover



Auch in dieser Ausgabe sponsert das Café Safran wieder den Sachpreis für unser Bilderrätsel. Die JoJo-Redaktion und die Wagenerschen Stiftung sagen vielen herzlichen Dank.